

lisierung der gestellten Ziele zu mobilisieren. Der A. soll von seiner Leitung regelmäßig über die neuesten Beschlüsse informiert und für das selbständige Argumentieren qualifiziert werden. Die Wirksamkeit seines Auftretens wird weitgehend durch seine parteiliche Haltung und sein persönliches Beispiel bestimmt. A. sollen sich deshalb durch reiche Parteierfahrung auszeichnen, eine gute fachliche Arbeit leisten und ein kameradschaftliches Verhältnis zu ihren Arbeitskollegen besitzen. Sie sollen anhand der Veröffentlichungen in den Massenmedien sowie entsprechender Materialien über eine gründliche Kenntnis der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge wie des aktuellen internationalen Geschehens verfügen. Durch das Wirken der A. ist die massenpolitische Arbeit der Partei breiter, differenzierter und wirkungsvoller geworden.

Agnostizismus: Bezeichnung für erkenntnistheoretische Lehren, welche die Fähigkeit des Menschen, die → *objektive Realität* zu erkennen, bezweifeln, einschränken oder völlig leugnen und die objektive Realität entweder für nur teilweise erkennbar oder überhaupt für unerkennbar halten. Die wichtigsten Formen des A. wurden von D. Hume und von

I. Kant entwickelt. Hume ging davon aus, daß der menschliche Verstand in seiner Erkenntnistätigkeit es immer nur mit Wahrnehmungen zu tun habe, und nur die Macht der Gewohnheit ihn zu der Annahme führe, daß außerhalb des Verstandes materielle Gegenstände existierten. So leugnete er faktisch die Existenz der objektiven Realität und damit auch ihre Erkennbarkeit (→ ■ *Erkennbarkeit der Welt*). Kant hingegen bestritt nicht die Existenz der objektiven Realität; er setzte sie als „Welt der Dinge an sich“ voraus, behauptete aber, daß die menschliche - *■ *Erkenntnis* nicht die „Dinge an sich“ erfassen kann, sondern nur die Erscheinungen, d. h. so.

wie die dem Menschen a priori gegebenen Formen der Sinnlichkeit und des Verstandes die „Dinge an sich“ erscheinen lassen. So haben wir zwar eine Erkenntnis, aber sie bezieht sich nicht auf die objektive Realität, welche für uns unzugänglich und unerkennbar bleibt. In der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie ist der A. eine weitverbreitete Erscheinung. Er wird insbesondere von den Anhängern der verschiedenen Spielarten des —► *Positivismus* vertreten (—► *Pluralismus*). Der gegenwärtige A. in der bürgerlichen Philosophie widerspiegelt die Perspektivlosigkeit der Bourgeoisie, die sich vor allem gegen die Erkenntnis der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten wendet. Wie F. Engels in seinen Arbeiten „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“ und „Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie“ nachgewiesen hat, ist eine Widerlegung des A. mit ausschließlich erkenntnistheoretischen Mitteln nicht möglich. Es bedarf hierzu der Überprüfung durch die gesellschaftliche und wissenschaftliche -> *Praxis*, weil allein die erfolgreiche Anwendung einer Erkenntnis in Wissenschaft, Technik, Produktion und im gesellschaftlichen Leben hinlänglich beweist, ob sie das Wesen des jeweiligen Gegenstandes der Erkenntnis richtig widerspiegelt oder nicht. Lenin hat diesen Gesichtspunkt in seinem Werk „Materialismus und Empiriokritizismus“ ausführlich begründet.

Agrar-Industrie-Komplex (volkswirtschaftlicher - AIK): Gesamtheit der technologisch, ökonomisch und organisatorisch verbundenen Wirtschaftszweige der sozialistischen Volkswirtschaft, die durch Vorleistungen oder unmittelbar an der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte, an deren Verarbeitung zu Nahrungsmitteln, industriellen Konsumgütern oder Produktionsmitteln, an der Lagerung, dem Transport und